

Management-Coaching

Sparring-Partner ■ Viele Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik lassen sich in Form eines persönlichen Coachings vorwärts bringen.

Bereits im antiken Rom berieten sich wachsame und kluge Imperatoren mit ihren ausgewählten Beraterinnen und Beratern, bevor sie entschieden.

KARIN BOSSHARD

«**SCHWEIZER BANK**»: Was zeichnet die Manager und Führungskräfte aus, welche sich von einem persönlichen Berater coachen lassen?

Sonja A. Buholzer: Schauen Sie, es ist wie im Spitzensport: Wer grosse Ziele hat, braucht professionelle Leute seines Vertrauens. Wenn die Luft dünn ist, viele Interessenkonflikte und Begehrlichkeiten vorherrschen, ist ein Sparring-Partner richtig. Und dieser bleibt am besten ganz im Hintergrund, unerkannt, diskret, doch stets da bei Bedarf. Management- und CEO-Coaching ist die diskreteste Form der persönlichen Beratung von höchster Vertraulichkeit und Loyalität, ist eine jahrelang gewachsene Vertrauenssache.

Über viele Jahre hinweg begleiten wir diese Wirtschaftsführer, Unternehmer und Politiker, nicht selten wechseln wir mit ihnen zusammen das Unternehmen, sind ein wenig auch Wegbegleiter durch Hochs und Tiefs, kennen Stärken und Schwächen, sind die Vertrauten und Kenner der Branche. Das schweizerische Netzwerk der Wirtschaftsführer und Politik ist engmaschig, sehr sogar.

«**SB**»: Weshalb lassen sich Vertreter von Schweizer Finanzinstituten weniger oft als ihre nordamerikanischen Kollegen coachen?

Buholzer: Die meisten Schweizer Wirtschaftsführer haben einen Coach. Ebenfalls viele Politiker, die nicht von einem zum nächsten Fettnäpfchen eilen wollen, nicht in der Mediensuppe landen und strategische oder taktische Fehler, die zu vermeiden wären, tätigen wollen.

Der Unterschied ist, dass Amerikaner ihre Coaches schon fast als Statussymbol handeln, sehr offen mit ihrem Sparring-Partner operieren und ihn meist in entscheidenden Sitzungen und Besprechungen sogar als solchen offiziell an ihrer Seite haben. Die «second opinion» des schweigenden Partners kann oft viele kreative und resultatorientierte Ergebnisse zur Folge haben.



Dr. Sonja A. Buholzer gehört zu den erfolgreichsten Frauen Europas, die sich seit über zehn Jahren als persönliche Beraterin oberster Kreise von Wirtschaft und Politik einen Namen gemacht hat. Doktor der Philosophie mit Managementweiterbildung, Wirtschaftsreferentin im In- und Ausland, Inhaberin Wirtschafts- und Unternehmensberatung Vestalia Vision, Bestsellerautorin und Wirtschaftsethikerin.

«**SB**»: Welche Themen beschäftigen die obersten Führungsspitzen am häufigsten?

Buholzer: Veränderungsprozesse, Wettbewerbsdruck, Führungsentscheidungen, Kommunikationsstrategien, Positionierungs- und Marketingstrategien, Medienauftritte, persönliche Erfolgsstrategien, Motivations-, Innovations- und Zukunftsszenarien, Trenddiskussionen und die eigene Work-Life-Balance angesichts laufend zunehmender Anforderungen.

«**SB**»: Wie sieht ein persönliches Coaching konkret aus?

Buholzer: Management-Coaching-Mandate als vertrauensvolle Zusammenarbeit bauen sich meist über viele Jahre hinweg auf im Sinne einer Sparring-Partnerschaft und zeichnen sich durch eine massgeschneiderte Unterstützung aus. Der Coach ist meist ganz oder sehr diskret im Hintergrund. Regelmässige Sitzungen, welche oft vertraulich sind, in Verbund mit laufender Support-Arbeit aus dem operativen Geschäft bis hin zum Briefing und zur Begleitung von Kommunikationsaufgaben und Medienauftritten, Krisen-

management, Networking in aussergewöhnlichen Situationen, Management Audits, Assessment-Aufgaben, wie auch ganz persönliche Gespräche des Vertrauens, gehören dazu.

«**SB**»: In Ihren Vorträgen sprechen Sie auch vom Umgang mit Niederlagen. Inwieweit können Sie Ihren Coachees bei der Bewältigung von Rückschlägen helfen?

Buholzer: Der Weg zum Erfolg ist meist gekrönt vom erfolgreichen Umgang mit Niederlagen. Der Umgang mit Rückschlägen und Fehlern, Schwächen und Fehlentscheidungen ist eine Frage der Einstellung. Richtig analysiert und gefolgert, leisten sie uns mehr Quantensprung-Potenzial als einfache Erfolge. Eine «lernende Organisation» versteht es, aus gemachten Fehlern und deren Auswertung und Kommunikation Top-down-Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz zu erzielen. Mit dieser Einstellung darf man wieder entscheiden, Fehler machen und grosse Ziele setzen. Diese motivierende Leadership ist Teil einer Führungs- und Unternehmenskultur der Zukunft. Sie generiert Problemlöser statt Problemmacher.

«**SB**»: Welche Kriterien kommen bei der Wahl des persönlichen Coach zum Tragen?

Buholzer: Die Chemie entscheidet. Man muss den Draht zueinander finden. Wir setzen hierbei für die Qualifikation eines Coach dieser Stufe voraus: Abgeschlossene akademische Bildung, universitäre Managementweiterbildung, mindestens zehnjährige erfolgreiche Führungs- und Unternehmerpraxis, exzellente Kontakte zu Wirtschaft, Politik und Medien, tadellosen Leumund, Partizipation an führenden Netzwerken, internationale Erfahrung, Integrität, Diskretion und uneingeschränkte Vertrauenswürdigkeit, beste Reputation, unbedingte Ethikwerte und – absolute Loyalität zu seinem Geschäftspartner. ■

Dr. Sonja A. Buholzer, Inhaberin VESTALIA VISION
Wirtschafts- und Unternehmensberatung,
Management- und Karrierecoaching,
Büro Zürich: Löwenstrasse 22, 8001 CH-Zürich,
Tel. +41 44 219 60 30 Fax. +41 44 219 60 31
Email: info@vestalia.ch Website: www.vestalia.ch